



Abb. K601: Sowjetischer Kampfhubschrauber vom Typ Mi-24 W während eines Trainingsflugs über dem Flugplatz Mahlwinkel.

Sperrgebiet 52



Spionageabwehr am GSSD-Flugplatz Mahlwinkel

Die grenznah gelegenen sowjetischen Großgarnisonen und Truppenübungsplätze im nördlichen Bereich des Bezirks Magdeburg zogen regelmäßig das besondere Augenmerk der westlichen Militärverbindungsmissionen auf sich. „Von den im Jahr 1982 eingesetzten 3000 Aufklärungsbesatzungen der drei westlichen Militärverbindungsmissionen suchten 410 Aufklärungsbesatzungen den Bezirk Magdeburg auf“, wie der Abteilungsleiter der HA VIII/5, Oberstleutnant Hans-Jürgen Klebow, im Oktober 1983 feststellte.¹ Neben ausgewählten Objekten, die immer wieder angesteuert

Von 410 in den Bezirk Magdeburg eingefahrenen MVM-Aufklärungsbesatzungen konnte das MfS im Jahr 1982 nur 26 unter Kontrolle stellen und 120 Stunden beobachten.

wurden, „bildete die Vielzahl militärischer Übungen und Manöver im Bezirk Magdeburg einen Schwerpunkt in der Aufklärungstätigkeit der MVM. Die einzelnen Besatzungen arbeiteten zur Aufklärung dieser Handlungen und der damit verbundenen Transporte teilweise nach einem Schichtsystem, wodurch sie bestimmte Territorien oftmals tagelang unter Kontrolle hielten. Dabei kam der größte Teil der vom Fahrturnus abweichenden Besatzungen der MVM im Bezirk Magdeburg zum Einsatz.“² Von den 410 in den Bezirk Magdeburg eingefahrenen alliierten Militärverbindungsmissionen konnte das MfS im Jahr 1982 lediglich die verschwindend geringe Zahl von 26 unter Kontrolle stellen und 120 Stunden beobachten. „Bei diesen Einsätzen fanden große Übungen und Manöver, insbesondere der GSSD, nur ungenügende Berücksichtigung. Teilweise wurden zu diesen Zeiträumen keine Kräfte zum Einsatz gebracht, weil sie nach Angaben der Abteilung VIII der BV Magdeburg für andere Aufgaben benötigt wurden. Absprachen mit verantwortlichen Leitern der Abteilung VIII für einen kurzfristigen Einsatz von Kräften aus gegebenen Anlässen bzw. zur Umbesetzung der Kräfte entsprechend der entstandenen Lage blieben in der Regel

erfolglos.“³ Oberstleutnant Klebow schätzte daher ein, dass die regional vollzogene „politisch-operative Abwehrarbeit“ gegen die MVM noch nicht den Forderungen der DA 2/77 entsprach. „Die Meldetätigkeit, die in den 70er Jahren beispielhaft für andere Bezirke der DDR war, ist rückläufig. Aufklärungshandlungen über einen längeren Zeitraum werden oftmals nur dokumentiert und nicht unterbunden. Die Kräfte der operativen Beobachtung werden ungenügend zur Aufklärung, Dokumentierung und Verhinderung der Feindtätigkeit der drei westlichen MVM eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt meist

stationär zur Absicherung bestimmter militärischer Objekte. Bei diesen Einsätzen, die langfristig geplant und durchgeführt werden, wurde die aktuell entstandene Lage hinsichtlich der Fahr- und Aufklärungstätigkeit nicht immer genügend beachtet. Die Aufnahme von Objekten und die Zeitdauer der Beobachtung am Objekt waren dadurch im Jahr 1982 zu gering.“⁴ Es fehlte vor allem an geeigneten Beobachtungskräften. Dieser Mangel konnte erst mit dem Maßnahmenplan des Leiters der BV Magdeburg zur Organisation der Abwehrarbeit zwei Jahre später ausgeglichen werden. Es standen dann in der BV Magdeburg/Abteilung VIII/Referat 10 1:17 Beobachtungskräfte zur Verfügung, die nach Vorgaben der HA VIII/5 gezielt und vorwiegend mobil zum Einsatz kamen.⁵ Leiter dieser „selbständigen Gruppe MVM-Beobachtung“ war Hauptmann Rösner. Die Gruppe verfügte über drei Geländewagen (UAZ, Lada Niva, Trabant Kübel), vier PKW (zwei Wartburg, zwei Lada) und mehrere Fahrräder. Zur technischen Ausstattung gehörten Fotoapparate, Film- und Videokameras.

Neben der verbesserten stationären und mobilen Beobachtung durch die Abteilung

VIII des Bezirks waren vor allem die Kreise aufgerufen, ihre Meldetätigkeit unter Rückgriff auf das IM-Netz entscheidend zu verbessern.

In komplexen Lageeinschätzungen und Sicherungskonzeptionen suchten die Kreisdienststellen des MfS im Bezirk Magdeburg daher seit 1985 verstärkt nach Lösungen, um die lästigen Zaungäste der MVM besser unter Kontrolle bringen zu können. Im Bereich der Kreisdienststelle Tangerhütte traf das auf den „politisch-operativen Schwerpunktbereich GSSD-Flugplatz Mahlwinkel“⁶ zu. Der Flugplatz selbst, die Garnison mit ihren Kasernen und Wohnblocks sowie ein zugehöriger Objektschießplatz in Scheeren lagen für die westlichen MVM im ständigen Sperrgebiet.

Die Umgebung des Flugplatzes versprach noch mehr Interessantes. In unmittelbarer Nähe führte ein intensiv genutzter Be- und Entladebahnhof gepanzerte Militärtechnik der GSSD und der NVA an die Konzentrierungsräume des „Polygon“ Colbitz-Letzlinger Heide⁷ heran. Eingeschränkte Möglichkeiten zur gedeckten Beobachtung dieser Technik ergaben sich zusätzlich an zwei Panzerfahrtrassen bei Mahlwinkel. Neben den Trainingsflügen der Mi-24 Kampfhubschrauber⁸ des 337. selbstständigen Kampfhubschrauberregiments⁹ bot auch die Abwicklung des Truppenaustauschs¹⁰ mit mehreren tausend Soldaten der 3. Stoßarmee regelmäßig eine große Kulisse für die dauerneugierigen amerikanischen, britischen und französischen Militäraufklärer. Auf dem vergleichsweise kleinen Flugplatz Mahlwinkel drängten sich zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst Zivilmaschinen der Aeroflot vom Typ TU 154 und TU 134 in dichter Folge, um in einer logistischen Großaktion heimkehrende gegen neue Wehrpflichtige mit der UdSSR auszutauschen.

6 BStU, MfS, BV Magdeburg AGK Nr. 24, S. 85

7 Truppenübungsplatz der GSSD zwischen Haldensleben und Gardelegen

8 NATO-Code Hind

9 Feldpostnummer 05039

10 Truppenaustausch der 3. Stoßarmee über den Flugplatz Mahlwinkel nach MfS-Angaben nur bis Oktober 1985. BStU, MfS, BV Magdeburg AGK Nr. 24, S. 85

1 BStU, MfS, HA VIII (AGK) Nr. 1651, S. 290

2 BStU, MfS, HA VIII (AGK) Nr. 1651, S. 291

3 BStU, MfS, HA VIII (AGK) Nr. 1651, S. 291

4 BStU, MfS, HA VIII (AGK) Nr. 1651, S. 291

5 BStU, MfS, HA VIII (AGK) Nr. 1651, S. 274 ff.



Abb. K602: Kampfhubschrauber Mi-24 W

In der territorial zuständigen MfS-Kreisdienststelle Tangerhütte wurde am 9. Oktober 1987 die Außensicherung des Flugplatzes Mahlwinkel auf der Grundlage einer von der Bezirksverwaltung Magdeburg bestätigten Konzeption vom 9. Mai 1985 organisiert. Durch die Dienstanweisung 1/87 des „Genossen Minister“ sah sich die Kreisdienststelle mit der Aufgabe konfrontiert, ihre Sicherungskonzeption auf der Linie II¹¹ einer umfassenden Prüfung zu unterziehen. „Erkenntnissen der HA II zufolge, besteht nach wie vor großes Interesse der

imp.(erialistischen) Geheimdienste darin (sic!), Informationen über Objekte, Anlagen und Transporte der Luftstreitkräfte der GSSD und NVA zu beschaffen, und es ist deshalb davon auszugehen, daß es sich bei dem Militärflugplatz Mahlwinkel um ein Angriffsobjekt der imp. Geheimdienste handelt. Auf Grund der militärstrategischen Bedeutung des genannten Objektes wonach dieses im Verteidigungszustand zur 1. Staffel der VSK¹² gehört und der Tatsache, daß sich der Militärflugplatz

Mahlwinkel in einem für die MVM ständig gesperrten Gebiet befindet, ist davon auszugehen, daß für imp. Geheimdienste zur Aufklärung und Kontrolle des Objektes Mahlwinkel hauptsächlich ein Einsatz von Reisespionen und Standortquellen in Frage kommt.“¹³ Damit verdächtigte der DDR-Staatsicherheitsdienst neben den alliierten Militärverbindungsmissionen auch Besuchsreisende und Anwohner als potentielle Spione des Westens und gab gleich zu bedenken, diesem Aspekt „in der weiteren Perspektive der Blickfeldarbeit größere Bedeutung“¹⁴ beizumessen.

11 Auf der Ebene der Kreisdienststellen erarbeitete Konzeptionen der Linie MVM wurden im Bezirk Magdeburg als Bestandteil der Sicherungskonzeption der Linie II betrachtet. BStU, MfS, HA VIII (AKG) Nr. 1651, S. 280

12 Gemeint ist damit die ständige Einsatzbereitschaft der Kampfhubschrauberstaffel, um unter dem Befehl des Vereinigten Oberkommandos der Truppen des Warschauer Vertrages im Verteidigungszustand die mögliche erste Angriffswelle abzufangen bzw. zu bilden.

13 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 86

14 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 87



Abb. K603: Abgedeckte Mi-24 P auf dem Flugplatz des 337. selbstständigen Kampfhubschrauberregiments der GSSD in Mahlwinkel.

In der Rückschau abgeschlossener Spionagevorgänge unter den Anwohnern und Anliegern des Flugplatzes Mahlwinkel konnte das MfS zwei erfolgreiche Inhaftierungen in den Jahren 1959–1962 vermelden. Alles Weitere verlief ernüchternd provinziell. Vier Untersuchungen in den Jahren 1962–1974 mussten mangels hinreichenden Tatverdachts eingestellt werden. Die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen operativen Materialien wollte das MfS zwar als Beweis für einen direkten Angriff „imperialistischer Geheimdienste“¹⁵ gegen das Objekt der GSSD gewertet wissen. Es gelang jedoch dann seit den 60er Jahren nicht mehr in so eindeutiger Form „operativ bedeutsame Anhaltspunkte in Richtung Spio-

nage“ zu finden. Sechs von sieben durch die MfS-Kreisdienststelle Tangerhütte eingeleitete OPK¹⁶ verloren sich sang- und klanglos im Sand der Altmark. 1987 war nur noch die OPK „Dachdecker“¹⁷ offen. Bei diesem Vorgang schien dem MfS der Kontakt eines Bundesbürgers zu einer Familie aus Mahlwinkel suspekt. Doch auch der Einsatz des IMS „Reiner Müller“ zur „Feststellung der konkreten Verhaltensweisen des (Name geschwärzt) bei der nächsten Einreise nach Mahlwinkel sowie zur Überprüfung der Angaben des (Name geschwärzt) im Rahmen einer besuchsweisen Ausreise des IM in die BRD“¹⁸ konnten bis Februar 1988 nicht die erwünschte Klarheit schaffen.

Klarheit dagegen konnte die Kreisdienststelle in der Frage der so genannten „Objekt-Umwelt-Beziehungen“ erzielen. Insgesamt 23 Betriebe und Einrichtungen unterhielten dienstliche und freundschaftliche Kontakte zur sowjetischen Garnison Mahlwinkel. Vom VEB Eisenwerk „1. Mai“ Tangerhütte über die LPG/P Angern bis hin zum sicher unverdächtigen Kindergarten „Anne Frank“ Tangerhütte konnten daraus in den Augen des MfS leicht mehrere hundert Kontakte im Jahr erwachsen. Deutsch-sowjetische Freundschaft hin oder her, mehr noch als die Dienstleistungsbetriebe schienen die Patenschaftsbeziehungen des potentiellen Missbrauchs durch Spionagetätigkeit verdächtig. Daher galt es inoffiziell zu klären, in welche konkreten Bereiche der militärischen Einheiten hinein Paten-

15 Am GSSD-Objekt Mahlwinkel nach Auffassung des MfS durch den amerikanischen und britischen Geheimdienst.

16 OPK – Operative Personenkontrolle

17 OPK „Dachdecker“, Vorgang Nr. 270/2739, KD Tangerhütte

18 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 88, 91

schaftsbeziehungen bestanden und Dienstleistungen erbracht wurden, was in diesen Bereichen durch Außenstehende konkret feststellbar war und welche Möglichkeiten dort zur Spionage bestanden. Die Einschätzung des MfS, dass „die inoffizielle Basis, insbesondere im Bereich der Aufklärung und Kontrolle der Patenschaftsbeziehungen weiter ausgebaut werden konnte“¹⁹ mündete zugleich in der Empfehlung für eine noch besser koordinierte Zusammenarbeit mit den über IM/GMS verfügenden operativen Mitarbeitern, „die in den genannten Betrieben und Einrichtungen für Patenschaftsarbeit verantwortlich sind.“²⁰ Die Sicherungskonzeption der militärischen Einrichtungen in und um Mahlwinkel bezog auch die Überwachung der per se schon verdächtig erscheinenden Personenkreise mit ein. Dazu zählten in den Augen des MfS Ausländer, Rückkehrer, Zuziehende und auch Omas und Opas, die in den Westen reisen durften. In Mahlwinkel, Bertingen und Cobbel erfasste die Kreisdienststelle insgesamt dreizehn Personen unter der Kategorie „Rückkehrer/Zuziehende“ sowie vier „Ausländer“ österreichischer Herkunft. Entsprechend der Sicherungskonzeption klärte das MfS die Personenkategorien auf und erarbeitete entsprechende Auskunftsberichte. Außer Banalitäten wie der Feststellung, dass drei Zugezogene und ein Rückkehrer aus der Gemeinde Mahlwinkel aktive Verbindungen in die Bundesrepublik unterhielten sowie ein Zurückgekehrter und ein Zugezogener aus der Gemeinde Cobbel der „Sekte Zeugen Jehova“ zuzurechnen waren, konnten keine Ansatzpunkte für weitere Ermittlungen gefunden werden. „Im Ergebnis dessen wurde erarbeitet, daß von seiten dieser Personen keine direkten Verbindungen zum Objekt Mahlwinkel bestehen.“²¹ Auch ohne jeden konkreten Verdacht wollte die Staatssicherheit dennoch den vier österreichischen Staatsbürgern mehr Beachtung schenken, allein aufgrund vorliegender zentraler Er-

kenntnisse der HA II, dass die imperialistischen Geheimdienste verstärkt dazu übergingen in der DDR wohnende Ausländer für eine Spionagetätigkeit anzuwerben. Objektiv verbesserte Möglichkeiten imperialistischer Geheimdienste zur Personenansprache witterte die Kreisdienststelle auch hinter den Erleichterungen im Reiseverkehr. Unter Verzicht auf die Nennung konkreter Zahlen zu den reisefreudigen Rentnerinnen und Rentnern der Region konnte nur festgestellt werden, was ohnehin gesetzlich geregelt und damit selbst in der DDR unveränderbar war. „Auch die pol.[itisch]-op.[erative] Lage in den Anliegergemeinden zum Objekt Mahlwinkel ist dadurch charakterisiert, daß seit dem 1.2.1986 eine steigende Tendenz an Ausreisen von Personen aus diesen Gemeinden in das NSA²², insbesondere in die BRD zu verzeichnen ist. Diese Tendenz muß sowohl in der künftigen Abwehr- und Blickfeldarbeit unbedingt berücksichtigt werden.“²³ Die IM in den Schlüsselpositionen der Deutschen Volkspolizei sollten dafür konkret in die Pflicht genommen werden. „Zur schrittweisen Beseitigung bestehender Mängel in der Arbeit mit IMB²⁴ und der Blickfeldarbeit sind im Rahmen der Suche, Auswahl und Gewinnung geeigneter IM-Kandidaten die Möglichkeiten der Durchführung von Kontaktgesprächen im VKPA²⁵ Tangerhütte vor und nach besuchsweisen Ausreisen von Personen in die BRD zu nutzen. Dabei ist der Differenzierungsprozeß konsequent durchzusetzen. Schwerpunktmäßig ist sich auf solche Personen zu konzentrieren, die über operativ-interessante Merkmale verfügen und dem Anforderungsbild für eine Blickfeldarbeit entsprechen.“²⁶

Die Wirksamkeit der inoffiziellen Basis und der vorgesehene Einsatz von Kräften, Mitteln und Methoden zur militärischen Außensicherung der GSSD-Objekte in der

Region schätzte die Kreisdienststelle Tangerhütte 1987 insgesamt als kritisch ein. Zwei ehrenamtliche FIM²⁷-Netze, „Tulpe“ und „Tauben“, arbeiteten dem MfS zur äußeren Absicherung des Flugplatzes Mahlwinkel und der GSSD-Militärteststelle Kehnert zu. Diese Netze befanden sich 1987 im Umbruch, so dass sich aus der Sicht des MfS eine Verschlechterung der Situation ergab. „Bis zum 31.3.1987 stand zur Außensicherung des GSSD-Flugplatzes Mahlwinkel das hauptamtliche FIM-Netz „Tulpe“ in einer Stärke von 1:20 zur Verfügung. Auf Grund zentraler Weisungen erfolgte zum 1.4. 1987 die Beendigung der hauptamtlichen Tätigkeit des FIM „Tulpe“. Derzeitig stehen zur Außensicherung des genannten militärischen Objektes 2 FIM (e)²⁸, 8 IMS²⁹ und 3 GMS³⁰ zur Verfügung. Die Stärke des FIM (e)-Netzes „Tulpe“ beträgt 1:6. Der FIM (e) „Tauben“ wurde im Mai 1987 zum FIM qualifiziert und befindet sich gegenwärtig im Erziehungs- und Befähigungsprozeß.“ Im Klartext bedeutete diese blumige Umschreibung, dass die Person noch gar nicht befähigt war. Basierend auf dieser aktuellen Lageeinschätzung wurde Oberleutnant Krause von der Kreisdienststelle Tangerhütte mit der Anwerbung eines IMS aus dem Bereich der Anwohner und Anlieger des Flugplatzes Mahlwinkel beauftragt. Das FIM (e)-Netz „Tauben“ sollte auf eine Stärke von 1:4 innerhalb von sechs bis acht Monaten ausgebaut werden. Oberleutnant Krause sollte durch Schulung und Quali-

19 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 89

20 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 89

21 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 89

22 NSA – nichtsozialistisches Ausland

23 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 90

24 IMB – Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zur unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen, mit Richtlinie 1/79 vom 8.12.1979 eingeführte Kategorie.

25 VPKA – Volkspolizeikreisamt

26 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 90

27 FIM – Führungs-IM, mit Richtlinie 1/68 vom Januar 1968 eingeführte Kategorie eines inoffiziellen Mitarbeiters, der sich „politisch bewährt, Erfahrungen in der operativen Arbeit haben und die Eignung und Befähigung besitzen“ musste, im Auftrag des MfS und unter Anleitung und Kontrolle eines operativen Mitarbeiters „inoffizielle Mitarbeiter oder Gesellschaftliche Mitarbeiter für Sicherheit zu führen“. Mit Richtlinie 1/79 vom 8.12. 1979 wird die Kategorie präziser definiert als „IM zur Führung anderer IM und GMS“ unter Einbeziehung von IM-Ermittlern, IM-Beobachtern und IMK, sowie deren Einsatz „vorrangig zur komplexen politisch-operativen Sicherung von Bereichen, Territorien, Objekten und Personenkreisen.“

28 FIM (e) – ehrenamtliche Führungs-IM

29 IMS – Inoffizieller Mitarbeiter, der mit der Sicherung eines gesellschaftlichen Bereichs oder Objekts betraut ist, mit Richtlinie 1/68 vom Januar 1968 eingeführte Kategorie, 1979 präzisiert als inoffizieller Mitarbeiter zur politisch-operativen Durchdringung und Sicherung des Verantwortungsbereichs.

30 GMS – Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit, mit Richtlinie 1/68 vom Januar 1968 eingeführte Kategorie, GMS wurden in der Regel nicht zur direkten Bearbeitung feindlich-negativer Personen und Personenkreise eingesetzt.

Patenschaftsbeziehungen der Garnison Mahlwinkel (1987)*

| | |
|---------------------------------------|--|
| VEB Eisenwerk 1. Mai Tangerhütte | Transport- und Ausbildungseinheit Luftstreitkräfte, Artillerieregiment |
| ZBO Ländliches Bauen Tangerhütte | Regiment der Kampfhubschrauber |
| LPG/P Tangerhütte | Transport- und Ausbildungseinheit Luftstreitkräfte |
| VEB Holzindustrie Altmark Tangerhütte | Regiment der Artillerie |
| VEG (Z) Sandbeienndorf | Infanterie |
| LPG/P Angern | Artillerie |
| VPKA Tangerhütte | Regiment der Kampfhubschrauber |
| Rat des Kreises Tangerhütte | Transport- und Ausbildungseinheit Luftstreitkräfte |
| Gemeinde Uchtendorf | Transport- und Ausbildungseinheit Luftstreitkräfte |
| 177. KGH** | Transport- und Ausbildungseinheit Luftstreitkräfte |
| 252. KGH | Mot.-Schützen-Regiment |
| Wohnbezirk II Tangerhütte | Magazin |
| POS Bellingen | Schule Garnison |
| Betriebsschule Angern | Transport- und Ausbildungseinheit Luftstreitkräfte |
| POS Angern | Regiment der Kampfhubschrauber |
| Heinrich-Rieke-Schule Tangerhütte | Schule der Garnison |
| Apotheke Tangerhütte | Ärzte der Garnison |
| Kindergarten Anne Frank Tangerhütte | Kindergarten der Garnison |

* BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 88 f.

** KGH – Kampfgruppenhundertschaft

fizierung den beiden ehrenamtlichen FIM das nötige „politisch-ideologische“ und „tschekistisch-fachliche“ Rüstzeug zur selbstständigen Führung der übergebenen IM/GMS vermitteln.

Beiden FIM-Netzen wurde offensichtlich aber nur ein sehr begrenzter Wert zugemessen. „Unzureichend ist das Vorhandensein solcher IM innerhalb der inoffiziellen Basis, die über solche stabilen Verbindungen in das NSA verfügen, die eine perspektivische Blickfeldarbeit gewährleisten bzw. über die operativ bedeutsamen Verbindungen zu Personen und Einrichtungen verfügen, um als IMB wirksam zu werden. Hier gilt es, in der weiteren Perspektive die Einheit von Aufklärung und Abwehr zu

vervollkommen, um zu Ersthinweisen in Richtung Spionage zu gelangen“³¹

Wie mangelhaft das Potential der angeheuerten Freizeitagenten unter Abwehrgesichtspunkten tatsächlich eingeschätzt wurde, beweist ein Blick in die örtliche Einsatzplanung des MfS zur Zusammenarbeit der Abteilungen II³², XIX³³ und der SMA³⁴. Außer der Meldung von verdächtigen Personen, Vorgängen und MVM-Aktivitäten durch die FIM an die Kreisdienststelle Tangerhütte war auf dieser Ebene kein Informationsfluss in umgekehrter Reihenfolge vorgesehen.

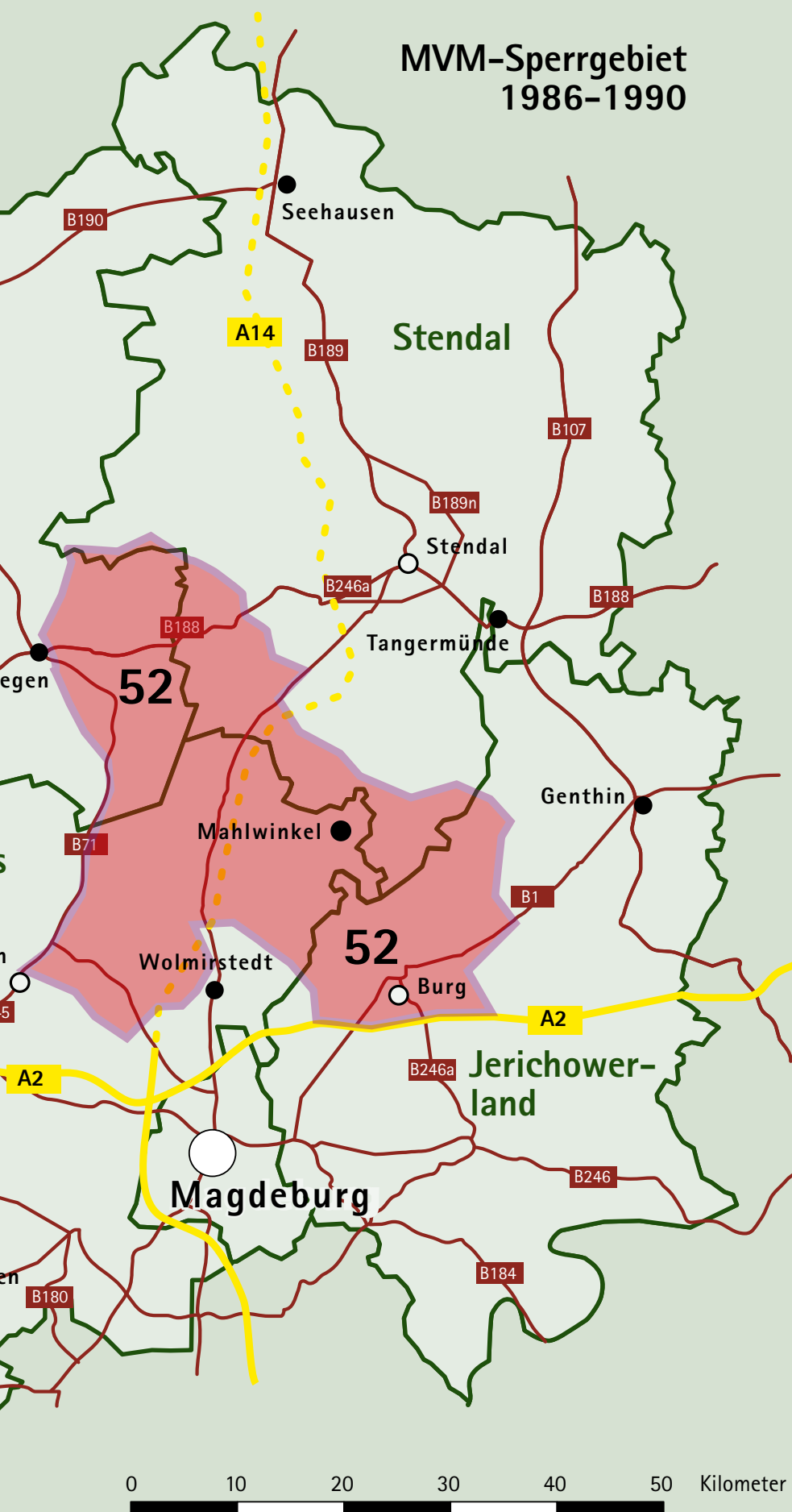
³¹ BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 87

³² Abteilung II – Spionageabwehr

³³ Abteilung XIX – Verkehr, Post, Nachrichtenwesen

³⁴ SMA – sowjetische Militärabwehr





Betriebe mit Dienstleistungen für die Garnison Mahlwinkel (1987)*

VEB Hoch- und Tiefbau Tangerhütte

ZBO Ländliches Bauen Tangerhütte

DLK Tangerhütte, BT Wäscherei Mahlwinkel

PGH Drei Schilde Tangerhütte

VEB Wasserversorgung Magdeburg, Produktionsbetrieb Tangerhütte

OGS Osterburg

* BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 89

Die Abteilung II hatte die Ersthinweise in Richtung Spionage und IM-Vorläufe zu bearbeiten sowie bereits im Vorfeld militärischer Bewegungen einen reibungslosen Informationsfluss mit der sowjetischen Abwehr sicherzustellen. Die Abteilung XIX hatte die Anwohner und Anlieger entlang der sowjetischen Objekte im Wohn- und Freizeitbereich unter Kontrolle zu stellen, wenn diese im grenzüberschreitenden Verkehr tätig waren. Bei der Be- und Entladung von Militärtransporten in Mahlwinkel und den Wasserstraßensperrungen an der GSSD-Militärteststelle Kehnert übermittelte die Abteilung XIX diese Informationen an die Abteilung II.

Alle Absicherungshandlungen des MfS an den sowjetischen Objekten hatten jedoch nur im Umfang der „Gewährleistung eines schwerpunktmäßigen und aufeinander abgestimmten Einsatzes der vorhandenen Hauptkräfte bei Truppenaustauschen, militärischen Übungen und Manövern unter Einhaltung der Konspiration und einer klaren Abgrenzung hinsichtlich der Geheimhaltung der Hauptkräfte“³⁵ stattzufinden. Das MfS sollte also nach Möglichkeit sowjetische Militärbewegungen und Objekte effektiv absichern und ihnen dabei gleichzeitig den Rücken zukehren, um über die Details der eingesetzten Truppen oder deren militärische Aufgaben keine Kenntnisse zu erlangen.

35 BStU, MfS, BV Magdeburg AKG Nr. 24, S. 92